

Berlin, Donnerstag,

den 27. Januar 1910.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Gts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 50 Line Street E.C. and Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegraph-Adresse: Börsenkronen.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehlingslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.
Mittlung der Zulassungsstelle.
Ultimoregulierung, Prolongations-sätze.
Börse.
Getreidemärkte.
4 % Magdeburger Stadlanleihe.
Genf. Anleihe von zehn Millionen Francs.
Preussische Hypotheken-Actien-Bank.
Danziger Hypotheken-Verein.
Leipziger Vereinsbank.
Westdeutscher Bankverein.
Lloyds Bank.
United States Banking Company in Mexico.

„Friedrich Wilhelm“ Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Internationaler Lloyd, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.
Rheinisch-Nassauische Bergwerks- u. Hütten-Aktien-Gesellschaft.
Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft.
Allgemeine Häuserbau-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Magdeburger Mühlenwerke Nudel- und Couleur-Fabrik.
Norddeutsche Lederpappenfabriken Aktiengesellschaft.
Eduard Lingel, Schuhfabrik Aktienges.

Elberfeld, Kaiserstrassen-Baugesell-schaft G. m. b. H.
Bezugsrecht.
Kaisers Geburtstag.

I. Beilage.

II. Beilage.

Wassersnot in Paris.
Mannesmannsche Konzessionen.
Wahlrechtsdemonstrationen in Braunschweig.
Wahlen in England.
Griechische Deputiertenkammer.
Die 16. deutsche Gewelhausstellung.
Fachschule des Vereins der Bank-beamten.

Familiendrama.

Verein für Handlungs-Commis v. 1858.
Französischer Senat, neue Zollsätze.
Sturm und Unwetter.
Amsteg, vermisste Touristen.
Spanien, Schneefälle.

Handelsvertrag mit Portugal.
Norddeutsche Lagerhaus-Aktiengesellschaft in Ligu.

III. Beilage.

Kohlen-, Koks- und Brikketversand des Ruhrbezirkes.
Pester Walzmühl-Gesellschaft.
Neue Baumwoll-Spinnerei in Bayreuth.
Rosario Nitrate Company Ltd.
L. Mende.
Stettin, Stettiner Oderwerke.

Berlin, den 27. Januar.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Zum Börsenhandel sind heute auf Grund des gleichzeitig zum Ausgang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen, 10.000.000 Mk. 4 % Hypotheken-Pfandbriefe, Reihe VI, unverlosbar bis 1. April 1915, unkündbar, der Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt in Greiz und werden hierüber gleich den alten Stücken. Maklergruppe: Landt-Schuster.

Mittlung der Zulassungsstelle. Von der Firma Delbrück Leo & Co. hier ist der Antrag gestellt worden: nom. 10.000.000 Mk. 4 % Schuldverschreibungen des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen V. Ausgabe 9. Reihe, Verstärkung der Tilgung über 1 % hinaus sowie Gesamtkündigung bis 1. Oktober 1916 ausgeschlossen, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Bei der heute fortgesetzten Ultimoregulierung fand der nur noch geringe Geldbedarf im allgemeinen zu 3 3/4 % leicht Befriedigung. Im einzelnen stellten sich die **Prolongationsätze** wie folgt: Disc.-Commandit 0,30 Rep., Deutsche Bank 0,45 Rep., Dresdner Bank 0,215 Rep., Handels-Ant. 0,275 Rep., Comm. u. Disc. Bank 0,625 Rep., Darmstädter Bank 0,1375 Rep., Nationalbank 0,10 Rep., Schaaffhausen 0,1625 Rep., Oesterr. Credit-Akt. 0,3375 Rep., Franzosen 0,175 Rep., Lombarden 0,225 Rep., 80 Russ. Anl. 0,0875 Dep., 4 % Russ. Cons. 0,0625 Dep., 1902er Russ. Anleihe 0,05 Dep., 4 % Russ. Rente 0,125 Dep. Alles mit Courtag.

Obgleich in New-York gestern der angekündigte Tendenzwechsel eingetreten ist und an der Londoner Stock exchange heute amerikanische Werte noch über New-Yorker Parität gehandelt wurden, zeigte die hiesige **Börse** heute eine weniger vertrauensvolle Haltung als gestern. Sei es, dass man der Entwicklung der Dinge in Amerika noch misstraut und weitere Beunruhigung durch die oft erwähnten angeblichen Tätschen Pläne zur Bekämpfung von Auswüchsen im Trustwesen fürchtet; sei es, dass man die Summe der bestehenden Hausse-Engagements noch immer für zu hoch erachtet, als dass ihre spätere Lösung ohne Einfluss auf das Kursniveau bleiben könnte - jedenfalls machte sich hier bald nach Beginn des Verkehrs trotz der von den auswärtigen Märkten gemeldeten höheren Kurse und obgleich aus Kapitalistenkreisen erhebliche Verkaufsaufträge nicht vorlagen, ausserordentlich starke Zurückhaltung der Kaufkraft geltend und nachdem die Prämienerklärung einiges Material an den Markt brachte, erlangte das Angebot in den tonangebenden Papieren insoweit das Uebergewicht, dass meist kleine Kursabschwächungen ein-

traten. Namentlich war das auf dem Marke der Montan-Effekten der Fall; der nicht gerade sehr zuversichtlich lautende neueste Bericht des „Iron age“ über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes und die Ermässigung des amerikanischen Roheisenpreises um 1/4 Dollar beeinflussten auf diesem Gebiete die Stimmung in ungünstigem Sinne, sodass die auch heute nicht mangelnden erfreulichen Nachrichten aus den heimischen Industrievieren, wie die bevorstehende Erhöhung der Bandeispreise, die befriedigende Beschäftigung der Kaltwalzwerke ziemlich unbeachtet blieben. Vermindert auf die Gesamttendenz wirkte auch die in der gestrigen Sitzung der Budgetkommission abgegebene Erklärung des Staatssekretärs Dernburg, dass er den Vertrag mit der Deutschen Kolonialgesellschaft in der bisherigen Form nicht zu verlängern beabsichtige. Die Anteile der Deutschen Kolonialgesellschaft wurden daraufhin in grösseren Beträgen zum Verkauf gebracht, ihr Kurs ging zeitweise bis 1620 zurück, auch Aktien der Gesellschaft für Verkehrswesen mussten etwas nachgeben, und wenn diese Papiere im Verlaufe des Geschäftes sich von ihrem niedrigsten Stande auch wieder etwas erholen konnten, so vermochte sich die Gesamtstimmung doch nicht merkbar zu heben, trotzdem vom Londoner Metallmarkt steigende Preise für Kupfer gemeldet wurden. Ziemlich fest war die Stimmung für Kallwerte, unter denen namentlich Heldburg, Deutsche Kaliwerke und Bismarckshall lebhaft gehandelt wurden. Auf dem Marke der Montaneffekten fanden anscheinlich Realisationen besonders in Aktien des Bochumer Vereins für Gusstahlfabrikation, der Deutsch-Luxemburg-Bergwerks-Gesellschaft und der Gesellschaft Phönix statt, wodurch die Kurse dieser Papiere indes nur um ca. 1 % zurückgedrängt wurden, obgleich den Effektivverkäufen auch Blankoabgaben sich anschlossen. Die Umsätze in Bankpapieren erlangten heute nur geringe Ausdehnung, wobei die Kurse meist unverändert blieben; etwas höher stellten sich Aktien der Darmstädter Bank. Auf dem Eisenbahn-Aktienmarkt setzten die amerikanischen Papiere in Uebereinstimmung mit der gestrigen New-Yorker Bewegung etwas höher ein, konnten sich aber auf dem erreichten höchsten Standpunkt nicht behaupten. Nachfrage machte sich auf Wiener Anleihe für Franzosen bemerkbar. Prince Henri und Warschau-Wiener Aktien schwächten sich etwas ab. Aktien der Schantung-Eisenbahn begnügen regerem Begehren. Deutsche Fonds zeigten feste Haltung; von ausländischen Staatspapieren wurden auch heute japanische Anleihen bevorzugt, während russische kleine Abschwächungen erlitten. Der Geldmarkt bleibt sehr flüssig; der Privatdiskont hielt sich auf 3 Prozent, täg-

lich fälliges Geld war zu 2 1/2 %, Geld für Regulierungszwecke zu 3 3/4 % zu haben. Darlehen auf kurze Termine über den Ultimo bedungen ca. 4 1/2 %. Von ausländischen Wechseln waren kurz London und New-York etwas höher; Scheck London wurde zu 20,16 1/2, Auszahlung Petersburg zu 216,00 gehandelt.

Auch die Kabelnachrichten von den gestrigen amerikanischen Getreidemärkten melden wieder als Ursache für die Befestigung des Weizens die bessere Haltung der Fondsbörse, und in der Hauptsache war diese wohl auch für die Schlussbefestigung der New-Yorker und Chicagoer Weizenbörse verantwortlich zu machen. Zwischen dem festen Anfang und Schluss lag eine zeitweise Ermattung, die in der Hauptsache auf die grossen Ablieferungen der Farmer zurückzuführen war. An die Hauptmärkte des Westens der Vereinigten Staaten kamen gestern 781.000 Bushels Weizen gegen 323.000 Bushels am gleichen Tage des Vorjahres. Andererseits hält sich der Mühlenbetrieb auf der bisherigen normalen Höhe. Laut vorliegender Depesche haben die unter statistischer Kontrolle stehenden Mühlen in Minneapolis, Superior-Duluth und Milwaukee in der verlossenen Woche 379.520 Barrels Weizenmehl erzeugt gegen 382.410 Barrels in der vorher gegangenen Woche. Die Tendenz des hiesigen Weizenmarktes war heute fest. La Plata-Exporteure hatten gestern eigene Kontrakte schwerer Gewichte und naher Abladung zurückgekauft. Das machte hier Abgeber für Lieferung vorsichtig, zumal die argentinischen Forderungen erhöht waren und auch Russland fest blieb. Andererseits waren aber hier Deckungsaufträge zum Teil für ausländische Rechnung und gegen Warenverkäufe Deckungen per Mai erfolgt, wodurch die Preise zirka eine Mark anzogen. Inlandsweizen besserer Qualität ist knapp angeboten. Roggen war auch wohl leicht mitgezogen aber nur wenig höher bei ruhigem Geschäft. Die Kaufkraft für Abladung bleibt bei den Mühlen infolge des schwierigen Mehlsatzes gering. Hafer loko lustlos, aber aus den Provinzen schwer zu kaufen, da man die vom Export bezahlten Preise hier nicht anlegen kann. Lieferung befestigt. Mais wurde etwas besser gefragt, russische Gerste behauptet, Mehl lustlos aber teilweise höher gehalten. Rüböl befestigt.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 225-226 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 165 bis 167 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburg, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 173-182, mittel 167-172, gering 163-166, russischer mittel 157 bis 163 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 160-164, runder 156-160 frei Wagen. Gerste inländische Futtergerste mittel und gering 142 bis